

Ein Wochenende voller Höhepunkte

Von Gunnar Fischer

Freitag, 26. August 2016, 12:00 Uhr: Kaiserwetter. Am Hafen von Altefähr schwere Limousinen, aber nicht Kaiser oder Kaiserin sind gekommen, sondern Birgit Hesse, Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg – Vorpommern, und Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, um die Urkunde, nach der Altefähr wieder den Titel „Seebad“ tragen darf, zu überbringen. Diesen Titel trug Altefähr schon einmal auf Postkarten aus den zwanziger Jahren, aber ein erster Versuch nach der Wende, diesen wieder zu erlangen, schlug fehl: Altefähr habe nicht mehr zu bieten als einen schönen Blick auf Stralsund und das sei zu wenig, befand eine Abordnung aus Schwerin. In den letzten Jahren wurde deshalb viel für die Erneuerung des Strandes getan und die Eingebung, an diesem auch einen Zugang für Rollstuhlfahrer in das kühle Nass zu gewähren, war eine ziemlich

einmalige (und gut geförderte) Idee. Bürgermeister Ingulf Doning lässt den langen Weg zum Seebad noch einmal lebendig

pommerns zu einer der bedeutendsten Tourismusregionen Deutschlands. Auch die Zunahme der Übernachtungen al-

nicht so recht zu ihm. Wo mag er in Gedanken sein? Bewegt ihn, dass es oft nur wenige Augenblicke im Leben eines Menschen sind, die darüber entscheiden, ob Ehrenbürger oder Teil einer namenlosen Masse oder gar Missachteter. Martin Stemmler hebt an und erzählt: Nicht von heroischen Taten gegen Willkürherrschaft der DDR - Zeit, sondern von den Menschen, denen er damals zuerst bei seinem Dienstbeginn in Altefähr begegnete. Die Feierstunde schließt mit „Just Merried“, am Klavier, vorgetragen von Jim Victor Bruchalla, und dem Segen, den Pastorin Nemitz allen mit auf den Weg gibt. Zur Titelvergabe „Seebad“ gehört ein Fest und so organisierte der Eigenbetrieb „Hafen- und Tourismuswirtschaft Altefähr“ vom 26. bis 28. August ein Seebadfest mit Karussell, Kinderprogramm und Tanz. Das Wetter an diesen Tagen war super und lockte viele Gäste aus Altefähr und Umgebung an den neu gestalteten Strand. Ausfallen musste leider wegen Erkrankung der Hauptverantwortlichen die ursprünglich geplante Sund-Floß-Rallye. Schade, aber bestimmt gibt es ein nächstes Seebadfest.



Foto: Fischer

werden, aber Birgit Hesse, die zum ersten Mal am Strand von Altefähr steht und die unter der Hitze sichtlich leidet, fasst sich dagegen kurz und übergibt das entscheidende Schriftstück. Harry Glawe nimmt danach das Wort und stellt die Ernennung Altefährs zum Seebad in den Kontext der Entwicklung Vor-

lein auf Rügen um 12,5% in diesem Sommer würde an Altefähr in Zukunft nicht vorübergehen. Die Veranstaltung am Strand ist bald zu Ende und was bleibt? Man ist geneigt, mit den Worten Bertolt Brechts zu sagen: Die Berge liegen hinter uns; vor uns sind die Mühen der Ebene.

Sonnabend, 27. August, 2016, 10:00 Uhr: Bürgermeister a.D. und Pastor i.R. Martin Stemmler wird Ehrenbürger. Nun steht er in der Kirche, hält die Urkunde in der Hand, und es scheint, als gehöre diese gar

Zeltlager und neues Zelt



Foto: Fischer

Stolz stehen Jasmin, Finn, Hannah, Matilda, Tommy, Fiete, Alessya und Lea mit ihren Betreuern Paula, Karo, Andre und Antje vor dem neuen Zelt, welches der Förderverein der FFW Altefähr für die Jugendfeuerwehr erworben hat. Die Kinder und Jugendlichen erlebten drei Tage im Zeltlager an der Prosnitzer Schanze mit Nachtmarsch, Neptuntaufe, Übungen in feuerwehrtechnischen Grundfertigkeiten. Beim Wettkampf belegten sie den 2. Platz.

+++ kurz notiert +++

+++Blaulichtmeldung+++

Wahl in Altefähr

1042 Wahlberechtigte leben in Altefähr **+++ 557 Wähler** gingen ins Wahllokal **+++ 173** wählten per **Briefwahl** **+++** insgesamt **730 Wähler** **+++ 70,01% Wahlbeteiligung!** Ingulf Doning wird in dieser Legislaturperiode nicht mehr dem Landtag angehören (204 von 557 Stimmen, 36,62%), diesen Platz übernimmt Holger Kliewe (CDU).

Am Dienstag, dem 30. August, waren neun Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Altefähr mit Unterstützung von vier Kameraden der FF Rambin beim Brand einer Laube im Einsatz. Das kleine Holzhäuschen war nicht mehr zu retten. Ein Übergreifen auf andere Grundstücke in der Kleingartensparte konnte durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr verhindert werden.

Ein Haus erzählt seine 131jährige Geschichte

Von Lothar Dols

Ich gehöre zu den ersten Bahnhofsgebäuden auf Rügen. Wir schreiben das Jahr 1883. Am 1. Juli dieses Jahres legte das erste Trajektschiff mit Eisenbahnwaggons neben mir am Bahnhof Altefähr an. Der Zug fuhr dann weiter nach Bergen. Zwölf Jahre später hielt hier auch der erste Kleinbahnzug, von Garz kommend. Der Trajektbahnhof um mich herum wurde in den folgenden Jahrzehnten immer größer, und viele Eisenbahner in ihren Uniformen erfüllten hier ihren Dienst. Ab 1920 waren sechs Trajektschiffe im Einsatz und konnten an zwei Anlegern festmachen.

In den 1930er Jahren konnte ich beobachten, wie eine Brücke über den Strelasund gebaut wurde. Mir gegenüber entstand ein neuer großer Bahnhof. Am 5. Oktober 1936 war dann die feierliche Eröffnung der Eisenbahnbrücke. Fahnen über Fahnen wehten am neuen Rügendamm, und viele Menschen, teils in Uniformen, begrüßten mit erhobenem rechten Arm den vorbeifahrenden ge-

schmückten ersten D Zug. Auf dem Trajektbahnhof wurde nun vieles demontiert. Ich blieb glücklicherweise stehen und meine Räume wurden zu Woh-

gesprengt. Nachdem die sowjetischen Soldaten auch Rügen besetzt hatten, marschierten hunderte deutsche Soldaten hier in sowjetische Gefangenschaft.



nungen umgebaut. Das Jahr 1945 ist mir in schrecklicher Erinnerung. In den ersten Monaten sah ich täglich viele Pferdewagen, verdeckt mit Planen, über den Rügendamm in Richtung Rügen fahren. Es waren Flüchtlinge aus den Ostgebieten, die vor der Front des 2. Weltkrieges flohen. Um den 1. Mai vernahm ich zwei heftige Detonationen. Die Nazis hatten die Ziegelgrabenbrücke und einen Teil der Strelasundbrücke

Am 12. Oktober 1947 sah ich wieder den ersten Zug über den Rügendamm dampfen. Mit Pionierbrücken des Militärs hatte man die zerstörten Teile geschlossen. 13 Jahre später setzte vor mir auf der ehemaligen Trajektbrücke ein intensiver Baubetrieb ein. Hier wurden originalgetreu die zerstörten Brückenteile montiert und im April / Mai 1961 am Rügendamm eingefügt.

Nach 1990 nahm der Autover-

kehr stark zu. 2004 wurden mir zu Füßen Bürocontainer aufgestellt. Am 31. August d. J. war drüben in Stralsund der Startschuss für die neue Rügenbrücke. In drei Jahren wuchs sie über den Strelasund nach Rügen.

Hier im Bahnhofsbereich entstand ein neues verändertes Straßensystem. Die Eröffnungsfeier der Rügenbrücke erfolgte vom 19. bis 21. Oktober 2007. Ein solches Volksfest hatte ich bisher noch nicht erlebt, Menschen über Menschen. Vor mir ein Riesenrad, von dem man den ganzen Bahnhof überblicken konnte. Ich dachte an die Zeit, wo ich gebaut wurde, da war das eine große feuchte, moorige Wiese.

Anfang Mai 2014 erlebte ich die furchtbarste Nacht. Am Abend rückten Bagger an, ich vernahm lautes Krachen, und am Morgen war ich ein Trümmerhaufen. Menschen ohne Interesse an Heimatgeschichte und Achtung vor einem Denkmal beendeten mein Dasein... Anmerkung: Bis heute steht dort noch nichts Neues!

Eine Zeitreise durch die Straßen von Altefähr

Ein Haus erzählt seine Geschichte - Bahnhofstraße 11. Von Jens Reinke

Unser heutiger Weg führt uns in die Bahnhofstraße 11. Um 1840 stand dieses Haus mit Sicherheit schon und ist dem Dorf seitdem in seiner Form erhalten geblieben - einstöckig, Lehmfachwerk und mit Reetdach. Aber der Baustil lässt vermuten, dass es sicherlich viel älter ist. Wie fast alle Grundstücke der Bahnhofstraße reichte dieses auch früher bis an die Bergener Straße und wurde erst später mit Kreplin geteilt. Überliefert ist, dass hier gleich neben der Schmiede des Dorfes die Stellmacherei ansässig war. Mit im Haus wohnte auch immer der Nachtwächter des Dorfes, vermutlich wegen der Nähe zum Spritzenhaus, das sich schräg gegenüber in der Bahnhofstraße

10 befand. Ein Nachtwächter, Wilhelm Thesenvitz, war im Dorf durch seine Gewohnheiten besonders bekannt: Im Winter



hackte er regelmäßig ein Loch in die Eisdecke des Sunds, badete dann und lief sich anschließend wieder warm. Auch hatte

er ein Segelboot zum Fischen, getauft auf den Namen „Der große Kurfürst“. Seine Fischereiausrüstung bewahrte er auf

dem Dachboden auf, selbst lange nach seinem Auszug hing sie immer noch dort. Erst ein Sturz aus dem Kirschbaum än-

derte seine Gewohnheiten, er versah aber trotz seiner Invalidität weiterhin seinen Dienst als Nachtwächter. Nach 1945 wurde aus dem Haus ein Mietshaus, bis zu vier Mietsparteien inklusive Kinder drängelten sich auf kleinstem Wohnraum. 1959 zog die Familie Kukatsch hier ein, kaufte es ein Jahr später, und erst, nachdem die Mieter nach und nach ausgezogen waren, konnte mit einer Reparatur des alten Hauses begonnen werden. 56 Jahre später wohnt die Tochter wieder im gleichen Haus, Vater und Sohn im neugebauten Haus gleich dahinter. Und zu guter Letzt: Das alte Werkstattgebäude der Stellmacherei ist heute sogar noch auf dem Hof erhalten geblieben.

Kur- und Fremdenverkehrsabgabe

Von Cristopher Fetting

Durch den Bescheid des Sozialministeriums ist der Ortsteil Altefähr seit dem 15. August 2016 ein staatlich anerkanntes Seebad. Was ändert sich nun, außer den Ortseingangstafeln?

Des Rätsels Lösung: Segen für die Gemeindekasse, denn durch diesen Titel darf gemäß dem Abgabengesetz nun eine Kur- und Fremdenverkehrsabgabe erhoben werden. Die Kurabgabe gilt als finanzieller Beitrag unserer Besucherinnen und Besucher an den Kosten, die durch die Bewirtschaftung und Vorkhaltung der touristische Infrastruktur (u.a Strand und Park) verursacht werden. Sie ist zu zahlen von unseren Tages- und Übernachtungsgästen.

Personen die ihren Erst- und Zweitwohnsitz in Altefähr haben, hier einen Kleingarten bewirtschaften oder in Altefähr ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen, aber auch Kinder bis zehn Jahren und schwerbehinderte Personen ab 80% werden von der Abgabe befreit. Damit aber auch unsere Verwandten ersten Grades zukünftig gern ihre Familienbesuche in Altefähr abhalten, ist auch hier die Befreiung vorgesehen. Diese Kostenanteile zahlt die Gemeinde aus ihrem Haushalt für uns.

Die Fremdenverkehrsabgabe hingegen ist ein Beitrag der Unternehmen und Personen, denen vom Tourismus Vorteile entste-

hen, beispielsweise Vermieter von Fremdenverkehrsbetten, Restaurants, um nur einige zu nennen. Diese Abgabe wird der Eigenbetrieb für die Gemeinde erheben, um u.a. die Kosten der Fremdenverkehrswerbung zu decken. Somit soll insgesamt gewährleistet werden, künftig mehr Werbung für Altefähr betreiben zu können, aber auch unsere touristischen Anlagen und Angebote zu erweitern. Vor der Einführung der Kurabgabe zum 1. Januar 2017 wird der Bürgermeister gemeinsam mit dem Betriebsleiter sowohl für die Einwohner, als auch für Vermieter und Gewerbetreibende umfangreiche Informationen herausgeben.

Von Insel zu Insel

Neu in Altefähr: Ehepaar Schatz. Von Renate Schaarschuh

In den letzten Jahren zieht es immer öfter Familien aus anderen Bundesländern nach Rügen und so auch nach Altefähr, z. B. Reiner und Karin Schatz, die seit Ostern 2015 hier am Anger wohnen.

Sie kommen von Borkum, der bekannten, vom Tourismus geprägten Nordseeinsel. Eigentlich ein schönes Fleckchen zum Verbleiben, sollte man meinen. Aber das Leben auf einer Insel, die nur durch eine Fähre mit dem Festland verbunden ist, bedeutet auch ein aufwendiges Hin und Her, wenn es um berufliche Arbeit und ärztliche Versorgung geht.

Schwere gesundheitliche Probleme ließen Ehepaar Schatz keine andere Wahl, als auf das friesische Festland zu ziehen, um dort die notwendigen Therapien zu erhalten. Aber die Sehnsucht nach einer Insel blieb.

Karin Schatz erzählt: „Wir waren in Friesland nicht glücklich und wünschten uns einen Ort der Ruhe mit schöner Natur, natürlich auch am Wasser. Die Suche nach einem bezahlbaren Haus im Internet hatte Erfolg.

Ebenso war es die gute Verkehrsanbindung, die uns nach Rügen lockte. Unsere ersten Eindrücke von Altefähr waren positiv, freundliche Nachbarn



hießen uns willkommen, wir fühlten uns sogleich angenommen.“ Auf meine Frage nach der ärztlichen Versorgung hier äußert sich Frau Schatz zufrieden: „Bei Dr. Lingk fühlten wir uns gut beraten, und die Stralsunder Fachärzte und Kliniken sind ja durch den Rügendamms ständig erreichbar. Ich fahre auch regelmäßig zum Sport in die Stadt und mache gern lange Spaziergänge mit meinen beiden Hundedamen. Altefähr ist ein heimeliges Dorf, in dem wir

gern leben.“

Zur Familie Schatz gehören noch drei Söhne. Einer, von Beruf Mathematiklehrer, hat sich in Stralsund beworben,

damit er als Stütze für seine Eltern in der Nähe sein kann. Sollte er Erfolg haben, wäre damit auch ein Herzenswunsch seiner Eltern erfüllt.

Die Redaktion des Fährmanns schließt sich diesem Wunsch an und hofft, dass sich Familie Schatz auch weiterhin auf dieser Ostseeinsel wohlfühlt.

DER FÄHRMANN im Internet
www.altefaehr.de

Nachruf

Von Hans-Joachim Fetting

Die Praxis unseres Arztes ist geschlossen.

Herr Lingk praktizierte in unserer Gemeinde als Hausarzt für viele Mitbürger und war auch als Ansprechpartner für unsere Gäste da. Das ist nun unwiderfürlich vorbei.

Was bleibt ist nur seine Website und Erinnerungen seiner Patienten. Von diesen war immer wieder zu hören, dass er kompetent war, sich Zeit für Jeden genommen hat (oft zum Verdross der anderen Patienten im Wartebereich) und gut erklärt und beraten hat.

Privat kannten ihn nur wenige. Er hat in Putbus gewohnt und das Schießen war sein Hobby. Gespräche neben dem Anliegen der Patienten blieben auf Allgemeines beschränkt. Traurig war er über das fehlende Interesse in der Gemeinde, denn trotz der bequemen Lage der Praxis im Wohnort blieben viele fern und bei ihren weiter entfernten alten Hausärzten.

Was bleibt, sind seine vor genau zwei Jahren an geäußerten Worte im Fährmann: „Ärztliche Kunst gerät zu meinem Entsetzen zunehmend in Vergessenheit. Die Gesetze des Marktes machen leider auch vor unserer Branche nicht halt.“

Wie geht es nun weiter? Wenn die Räume der Praxis beräumt sind wird ein neuer Arzt hier einziehen. Gespräche hat der Bürgermeister bereits geführt, denn ein Seebad braucht einen Arzt.

Ollefährsche Plappermöhl

Up de Straat föllt een Passant up sie'n Nors. Kümmt een Politiker vörbi un helpt emm wedder up de Been'n. De Passant bedankt sick. „Keine Ursack“, seggt de Politiker, „dorfor möten Sei denn miene Partei wählen.“ „Öwer, mien Herr“, lacht de Passant, „ick bün doch nich upp'n Kopp foll'n.“

DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto: Schaarschuh

Viele Altfahrer erkannten das Detail der Sonnenuhr an der Sundpromenade. Das ließ die rege Beteiligung an dem Bilder rätsel erahnen.

Gewinnen kann allerdings nur einer und das war dieses Mal Stefan Schulz.

Herzlichen Glückwunsch und viel Freude an dem signierten Exemplar des Rügen-Jahrbuches vom Verband INSULA RUGIA e.V.

BILDERRÄTSEL



Foto: Schwedhelm

Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 31.10. in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus oder direkt bei einem Redaktionsmitglied ein.

Wir verlosen ein signiertes Exemplar des Rügen-Jahrbuches vom Verband INSULA RUGIA e.V.

KLEINANZEIGEN

Hier könnte auch Ihre Kleinanzeige veröffentlicht werden. Haben Sie etwas abzugeben oder suchen Sie etwas? Schreiben Sie uns mit dem Betreff: **Kleinanzeige** per E-Mail an: der-faehrmann@gmx.de oder per Brief an den Gemeindebriefkasten am Fährhaus. Nicht vergessen: Ihre **Telefonnummer**.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altfähr
Am Fährberg 9, 18573 Altfähr
www.altfaehr.de

Redaktion: V. i. S. d. P.

Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting
Dr. Heinz-Malte Barten
Andrea Gombac, Jens Reinke,
Gunnar Fischer
der-faehrmann@gmx.de

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Vertrieb:

AWO-Ortsgruppe, Telefon 75 388

Auflage:

650 Exemplare, Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

28. September 2016

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

ab 25. November 2016

GEBURTSTAGE

Karl-Heinz Schwetzko	19.10.	85	70. Hochzeitstag	
Wolfgang Trautmann	31.10.	70	Georg und Ilse Hoyer	26.10.
Gudrun Devrient	01.11.	75	60. Hochzeitstag	
Sigrid Jahn	22.11.	85	Horst und Helene Harder	10.11.

TERMINE

■ 02.10.	10:45 Uhr	Erntedankgottesdienst	■ 20.11.	10:45 Uhr	Gottesd. Ewigkeitssonntag mit Abendmahl
■ 04.10.	15:00 Uhr	Singkreis m. Kant. Liermann	■ 27.11.	9-12 Uhr	Gottesdienst 1. Advent mit KGR-Wahl
■ 09.10.		Drachenfest am Strand	■ 30.11.	19:00 Uhr	Tourismusstammtisch
■ 22.10.		Rügenbrückenmarathon	■ 03.12.		6. Weihnachtsmarkt
■ 26.10.	19:00 Uhr	Tourismusstammtisch	■ So	10:45 Uhr	Gottesdienst St. Nikolai
■ 01.11.	15:00 Uhr	Singkreis m. Kant. Liermann			
■ 11.11.	17:00 Uhr	St. Martin Laternenumzug			

Die Holzwürmer, sie leisteten ganze Arbeit

Von Lothar Dols

Abgestellt in einer Ecke der Sakristei steht er, der Pultengel, in unserer Altfährer Kirche. Er wurde in der Stralsunder Werkstatt von Michael Müller in der ersten Hälfte des 18. Jh. gefertigt. In dieser Werkstatt entstanden auch unser Altar und die Bekrönung des quadratischen Schalldeckels über der Kanzel. Der Pultengel wurde von Holzwürmern so stark geschädigt, dass bereits eines der drei Volutenfüße abgefallen ist. Nach Einschätzung von Restauratoren kann der Pultengel saniert werden. Es wäre schön, wenn diese drei barocken Ausstattungen unserer Kirche wieder beieinander von Gemeinde und Gäste zu bewundern sind. Die Restauration des Pultengels muss möglichst bald erfolgen, weil nun auch durch Pilzbefall

der Zustand sich laufend verschlechtert.

Für die Instandsetzung sind Fördermittel beantragt. Es ist aber immer ein Eigenanteil der Gemeinde zu erbringen. Um den bereitzustellen, ist die Kirche auf Spenden angewiesen. Pastorin Ellen Nemitz und **DER FÄHRMANN** bitten daher um eine Spende auf das Konto:

Evangelische
Kirchengemeinde Altfähr
Sparkasse Vorpommern
IBAN:
DEG1150505000102 055297
BIC: NOLADE21GRW

Im kommenden Jahr wird hoffentlich wieder ein sicher stehender Engel auf seinem Kopf und den Flügeln das Pult tragen.

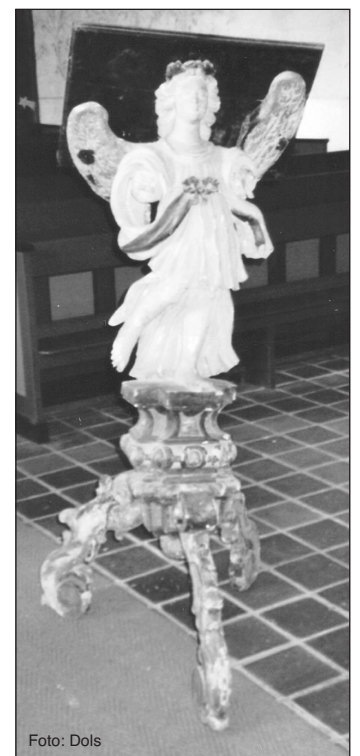


Foto: Dols